

## **MLUL: Niedrigwasser im Spree- und Schwarze Elster-Gebiet: AG stimmte weitere Maßnahmen ab**

14.08.2019

### **Aus den sächsischen Talsperren Bautzen und Quitzdorf wurden 2019 bereits 14 Mio. Kubikmeter zur Niedrigwasseraufhöhung der Spree abgegeben**



Cottbus. Am 12. August 2019 beriet die länderübergreifende Arbeitsgruppe „Extremsituation“ erneut im Landesamt für Umwelt Brandenburg über Maßnahmen der Wasserbewirtschaftung zur Bewältigung der Folgen der extremen Trockenheit für die Flüsse und Seen.

Die Lage in den beiden Flussgebieten Spree und Schwarze Elster sei nach wie vor sehr angespannt, so eine Pressemitteilung des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL).

„Am 12. August wurde in der **Spree** in Brandenburg am Unterpegel Leibsch ein **Abfluss von 1,87 Kubikmeter pro Sekunde** gemessen. Der mittlere Abfluss für diesen Pegel liegt im August normalerweise bei 12,8 Kubikmeter pro Sekunde. Die **Schwarze Elster leidet** besonders unter der Trockenheit. **Ihr Flussbett ist oberhalb von Senftenberg kilometerweit ausgetrocknet.**

Der Abfluss am Pegel Biehlen 1 unterhalb von Senftenberg betrug am 12. August 0,374 Kubikmeter pro Sekunde. Der mittlere Abfluss für diesen Pegel liegt im August normalerweise bei 1,82 Kubikmeter pro Sekunde. Aufgrund der Außerbetriebnahme der Grubenwasserreinigungsanlage Rainitzta wegen dringender Wartungsarbeiten kommt es vom 18. bis 20. August zu einem weiteren Rückgang des Wasserabflusses im Stadtgebiet von Senftenberg.

**Gestützt werden die Abflüsse und Wasserstände** in den Fließgewässern weiterhin durch Wasserabgaben aus den Talsperren und Wasserspeichern in Sachsen und Brandenburg. So wurden aus den sächsischen Talsperren Bautzen und Quitzdorf 2019 **bereits 14 Millionen Kubikmeter zur Niedrigwasseraufhöhung** in Brandenburg und Berlin abgegeben. Die wichtigsten Wasserspeicher in Brandenburg sind für die Spree die Talsperre Spremberg und für die Schwarze Elster das Speicherbecken Niemtsch bei Senftenberg.

Wasser sparen ist und bleibt das Gebot der Stunde. Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten. Unter dieser Prämisse werden die Talsperren und Speicher in Sachsen und Brandenburg weiterhin Ressourcen schonend bewirtschaftet und bleiben Einschränkungen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs, beispielsweise das Verbot der Entnahme von Wasser aus Flüssen und Seen mittels Pumpen im Rahmen des Eigentümer- und Anliegergebrauchs, bestehen.“ Die nächste Beratung der Arbeitsgruppe finde in zwei Wochen in Cottbus statt.

*Quelle: PM des MLUL v. 12.08.2019*

## Impressionen von Spree und Schwarzer Elster - WBA Ranitz



Spree - Vorsperre Bühlow im August

Schwarze Elster bei Plessa im Juli

Trockengefallene und zugewachsene Schwarze Elster bei Buchwalde Mitte Juli

WBA Raitzta aus der Luft gesehen